

ZEIT DER ERNEUERUNG

„Stillstand bedeutet Rückschritt“

... so lautet eine oft zitierte Lebensweisheit. Sie gilt auch für jeden Christen und für die Kirche insgesamt, die immer auf dem Weg bleiben muss, wenn sie die Menschen ihrer Zeit erreichen will.

I. Eine unaufschiebbare Erneuerung

Wie wenige andere hat sich Papst Franziskus dem Auftrag der Erneuerung der Kirche im Geist des Evangeliums verschrieben. Er geht dabei selbst mit gutem Beispiel voran, wenn er auf päpstliche Ehrenzeichen verzichtet oder die einfache Wohnung im Gästehaus dem päpstlichen Palast vorzieht und vor allem wenn er in der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag jugendlichen Strafgefangenen die Füße wäscht oder am Rande Europas die Flüchtlinge auf der Mittelmeerinsel Lampedusa besucht.

Der Papst will in den Prozess der Erneuerung alle Gläubigen einbeziehen, also auch alle Einrichtungen und Gemeinschaften des deutschen Don-Bosco-Werkes! Sein bisher bedeutsamstes Schreiben „Evangelii Gaudium“ richtet sich darum an alle Glieder der Kirche. Papst Franziskus lädt sie ein „zu einer neuen Etappe der Evangelisierung, die von der Freude des Evangeliums geprägt ist“ (EG 1). Ihm geht es dabei um nicht weniger als um eine „pastorale und missionarische Neuausrichtung ... die die Dinge nicht so belassen darf, wie sie sind“ (EG 25). Die Worte „neu“, „Neuheit“, „erneuern“ und „Erneuerung“ sind Schlüsselworte des Dokumentes; fast 200 mal kommen sie in der deutschen Übersetzung vor!

Alle Christen sollen nach dem Willen des Papstes als „missionarische Jünger“ mit neuem Schwung die Berufung leben, die wir als Kirche von Jesus Christus selbst empfangen haben: die Frohe Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes in diese Welt zu tragen, allen voran zu den Menschen am Rande. Papst Franziskus ist überzeugt: „Eine erneuerte Verkündigung

schenkt den Gläubigen ... eine neue Freude am Glauben und eine missionarische Fruchtbarkeit“ (EG 11). Aber er betont auch, dass die „neue Etappe der Evangelisierung“ nur möglich ist aus einer vertieften persönlichen Begegnung mit Jesus Christus heraus und aus einer erneuerten Beziehung zu IHM (EG 3).

II. Ständige Erneuerung: auch bei uns!

Es konnte gar nicht anders sein: auch das 27. Generalkapitel der Salesianer von 2014 machte sich die Aufforderungen des Papstes zu Eigen. Es ruft alle Salesianer und indirekt alle, die mit ihnen verbunden sind, dazu auf, „Zeugnis abzulegen für die Radikalität des Evangeliums durch eine kontinuierliche geistliche, geschwisterliche und pastorale Umkehr“ (27. GK, 63). Das beispielhafte Modell, das den Kapitularen vorschwebt, ist „Valdocco“, d.h. die familiäre und frohe Gemeinschaft, die Don Bosco mit seinen ersten Jugendlichen und mit seinen ersten Mitarbeitern gelebt hat (27. GK, 68). Einige Aspekte, die das Generalkapitel vor Augen hatte, als es von der „spirituellen und pastoralen Bekehrung“ sprach, sind: fortwährendes Hinhören auf das Wort Gottes sowie auf die Brüder und Schwestern und vor allem auf die Jugendlichen; Pflege der geistlichen Quellen; optimistische Sicht der Welt und der Geschichte als Raum des Wirkens des Hl. Geistes; Nähe zu den jungen Menschen, ganz besonders zu denen am Rande; authentisches und glaubwürdiges Leben als Menschen und als Christen; Bereitschaft zu lebenslangem Lernen; tieferes Verständnis der Pädagogik Don Boscos sowie der ständigen Erneuerung ihrer Praxis; gemeinsames konzeptionelles Reflektieren, Planen und Handeln; Partizipation und Mitverantwortung von Jugendlichen und Mitarbeitern usw. Wie gesagt: Diese Aspekte betreffen alle, die im Geist Don Boscos leben und arbeiten.



Papst Franziskus bei der Fußwaschung am Gründonnerstag 2013 im römischen Jugendgefängnis „Casal del Marmo“; Foto: KNA-Bild

III. Fastenzeit – Zeit der Erneuerung

In wenigen Tagen beginnt die Fastenzeit. In ihr begegnet uns der machtvolle Anruf Jesu: „Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Jeder von uns ist in dieser Zeit besonders aufgerufen, sich zu fragen: Was will in meinem Leben, in meinem Fühlen, Denken und Handeln und in meiner pädagogischen Praxis „neu“ werden? Und wir sollen uns miteinander fragen: Wo braucht unser Team, unsere Gemeinschaft, unsere Gruppe etc. „Erneuerung“, damit bei uns mehr der Geist Jesu und der Geist Don Boscos herrschen?

P. Reinhard Gesing

EVANGELII GAUDIUM

So heißt das erste eigenständig verfasste Schreiben an die ganze Kirche von Papst Franziskus, das am 24. November 2013 veröffentlicht wurde. Wie die meisten kirchlichen Dokumente ist es nach den ersten beiden Worten benannt: „Evangelii Gaudium – die Freude des Evangeliums“. Thema des Dokumentes ist die „Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute“. Wie der Papst selber sagt, hat das Schreiben für ihn eine „programmatische Bedeutung“ (EG 25) Es will Impulse geben für eine Erneuerung der Kirche und ihres pastoralen Handelns. Es ist meist in einer für alle gut verständlichen und konkreten Sprache geschrieben.